

SRI LANKA

IMMER DABEI » Mit Faltkarte zum Herausnehmen
MITTENDRIN » Die schönsten Urlaubsregionen erleben
MERIAN MOMENTE » Das kleine Glück auf Reisen



SRI LANKA

ELKE HOMBURG



Zeichenerklärung

-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:	
€€€€ ab 150 €	€€€ ab 100 €
€€ ab 50 €	€ bis 50 €
Preise für ein dreigängiges Menü:	
€€€€ ab 30 €	€€€ ab 20 €
€€ ab 10 €	€ bis 10 €



SRI LANKA ENTDECKEN

4

Mein Sri Lanka	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

SRI LANKA ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Im Fokus – Die Heimat des Ceylontees	30
Grüner reisen	34
Einkaufen	40
Sport und Strände	44
Feste feiern	50
Mit allen Sinnen	54
Im Fokus – Ayurveda	58

SRI LANKA ERKUNDEN 62

Colombo und die Westküste	64
Galle und die Südküste	80
Im Fokus – Unruhige Zeiten im Paradies	100
Kandy und das Hochland	104
Kulturdreieck/Königsstädte	120
Im Fokus – Buddhas reine Lehre	136
Jaffna-Halbinsel und die Ostküste	140



TOUREN AUF SRI LANKA

154

Höhepunkte Sri Lankas – Kultur und Natur	156
Von Kandy ins Hochland – Auf den Spuren des Ceylontees	160
Königliche Spuren – Polonnaruwa mit dem Fahrrad erkunden	162
Horton Plains – Das »Ende der Welt« erwandern	163

SRI LANKA ERFASSEN

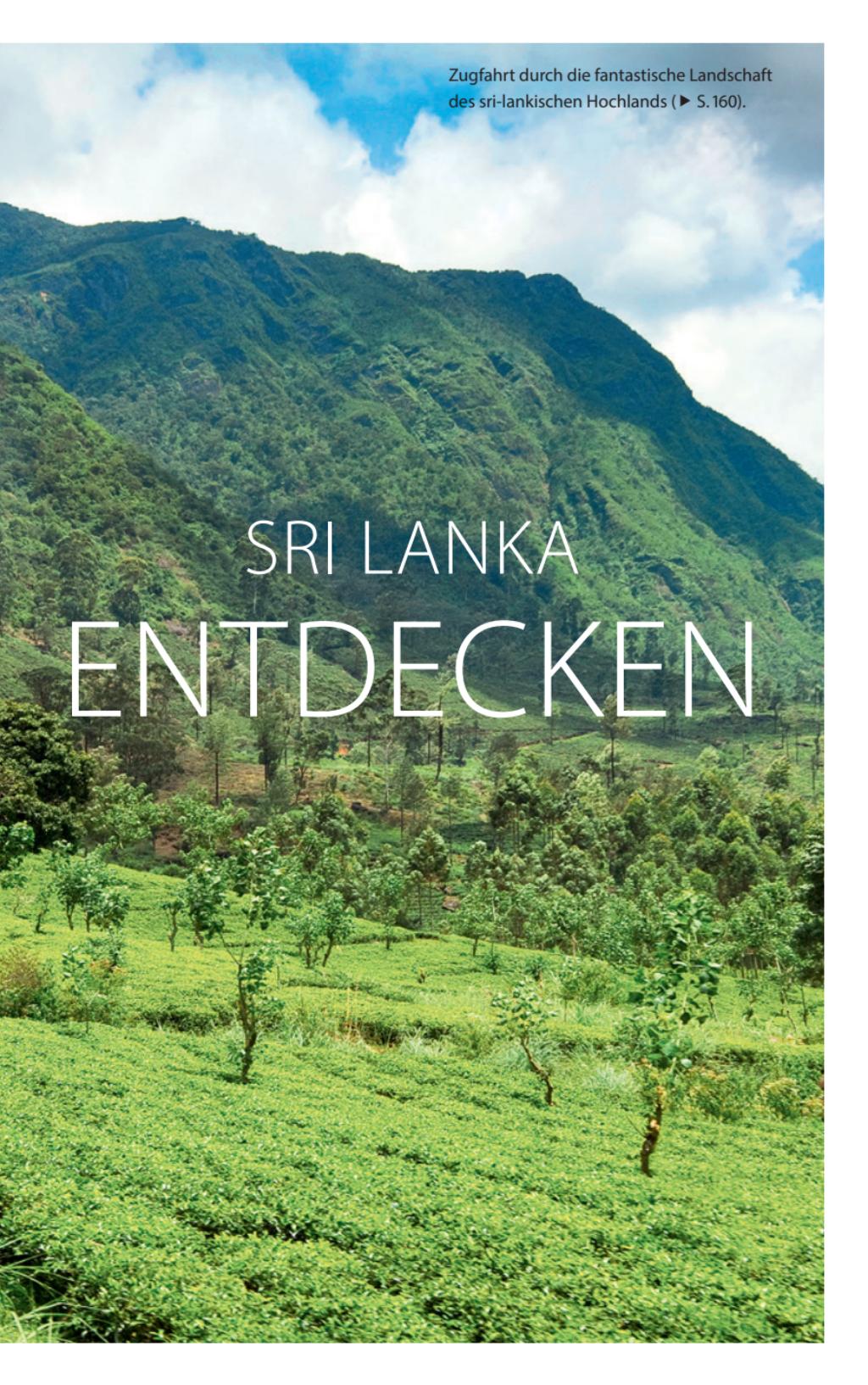
164

Auf einen Blick	166
Geschichte	168
Kulinarisches Lexikon	174
Service	176
Orts- und Sachregister	186
Impressum	191
Sri Lanka gestern & heute	192

KARTEN UND PLÄNE

Sri Lanka	Klappe vorne
Colombo	Klappe hinten
Galle	83
Kandy	107
Anuradhapura	123





Zugfahrt durch die fantastische Landschaft
des sri-lankischen Hochlands (► S. 160).

SRI LANKA ENTDECKEN



MEIN SRI LANKA

»Es ist das Paradies, wahrhaftig, es ist das Paradies«, soll Hermann Hesse ausgerufen haben, als er 1911 im damaligen Ceylon an Land ging. Und paradiesisch schön ist die Tropeninsel auch heute noch – zum Baden allein ganz sicher viel zu schade.

Bei der dreihundertsten Stufe höre ich auf zu zählen. 5200 sollen es insgesamt sein: ausgetretene, von unzähligen Monsunregengüssen ausgewaschene und zum Teil recht hohe Stufen. Kein Zuckerschlecken um 2 Uhr nachts. Immerhin – eine Leuchtschlange aus Neonröhren windet sich zum Gipfel des Adam's Peak und weist den Weg auf Sri Lankas heiligen Berg. Gebrechliche Alte hangeln sich barfuß, Mantras murmelnd, mühsam von Stufe zu Stufe, gestützt auf ihre Kinder und Enkelkinder. Väter tragen Kleinkinder auf den Schultern, Mütter stillen unterwegs ihre Babys. Eine Studentenclique aus Colombo in Tommy-Hilfiger-Sportswear, die ich in einer der Teestuben unterwegs treffe, motiviert sich mit Hip Hop im Ohr.

◀ Der Milchsee (► S. 106) in Kandy am frühen Morgen kurz nach Sonnenaufgang.

Dann endlich – nach vier schweißtreibenden Stunden empfangen Öl-lämpchen, Gebetsfahnen und trommelnde Priester die Pilger auf dem Gipfel. Eisig pfeift der Wind in rund 2250 Meter Höhe. Die Gläubigen hüllen sich in Decken, ziehen ihre Mützen tief ins Gesicht und stimmen Gesänge an: »Sadhu, sadhu (heilig, heilig)«. Die Studenten zücken ihre Handykameras, bevor sie sich wie alle anderen in die Schlange vor dem Gipfelheiligtum einreihen. Zu bestaunen gibt es einen überdimensionalen Fußabdruck. Buddha persönlich hinterließ ihn, glauben die Buddhisten. Die Hindus schreiben ihn Shiva zu, Christen und Muslime Adam. Für Anhänger aller Religionen gilt: Der Aufstieg bringt jede Menge Pluspunkte fürs Jenseits oder fürs nächste Leben – je nachdem.

Man kennt viele Götter in Sri Lanka: Hindutempel liegen oft in nächster Nachbarschaft zu Moscheen und Kirchen. Doch vor allem ist das frühere Ceylon die Insel Gautama Buddhas, des Mannes mit dem überirdischen Lächeln, der Gewaltfreiheit predigte. Und die meisten Sri Lanker strahlen so viel Sanftmut aus, dass man sie für Musterschüler des Erleuchteten halten möchte.

UNRUHIGE ZEITEN IM PARADIES

Warum tobte ausgerechnet hier über 25 Jahre lang ein grausamer Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Singhalesen oder – genauer – zwischen Regierungstruppen und den Rebellen der LTTE (Liberation Tigers of Tamil Eelam), der fast 100 000 Todesopfer forderte, unzählige Verwundete und Traumatisierte zurückließ und die steile touristische Karriere Sri Lankas stoppte? Eine klare Antwort auf diese Frage hat niemand.

Ich lernte Sri Lanka im Ausnahmezustand kennen. Im Februar 1996 landeten mein Mann und ich mit unserer damals vierjährigen Tochter zum ersten Mal auf dem Bandaranaike Airport. Der Fahrer unserer Reiseagentur brachte uns statt ins gebuchte Hotel im Zentrum Colombos in den Strandvorort Mount Lavinia – aus Sicherheitsgründen, denn am Vortag hatte ein Terroranschlag in der Innenstadt 88 Menschen das Leben gekostet. Gespenstisch war die Fahrt durch Colombo, und ich weiß nicht mehr, was wir unserer Tochter auf ihre Frage antworteten, warum sich Menschen mit Maschinengewehren hinter Sandsäcken verstecken würden. Abseits der Hauptstadt war die Insel friedlich und bezaubernd. Wir sahen Affen und Warane über Straßen huschen, Wasserbüffel, die sich in Reis-

feldern suhlten, und Frauen in bunten Saris, die in den Teebergen den weltberühmten Ceylon Tea pflückten. Wir schnüffelten uns durch Gewürzgärten, erwanderten Wasserfälle, radelten durch Tempelstädte, mischten uns unter Pilger, schnorchelten mit Schildkröten und verliebten uns in die schöne und geschundene Insel, die ich in den kommenden Jahren noch häufig als Studienreiseleiterin und als Journalistin besuchte. Im Mai 2009 konnte Präsident Mahinda Rajapaksa endlich den Sieg über die Rebellen verkünden. Der Krieg, den schon lange niemand mehr gewollt hatte, war beendet, und die Menschen atmeten auf.

Als ich 2010 erstmals seit Kriegsende für eine Reportage in Sri Lanka recherchierte, erlebte ich ein Land in Aufbruchsstimmung. Zum ersten Mal konnte ich den Osten der Insel bereisen, der jahrzehntelang für ausländische Besucher gesperrt gewesen war. Auch für Terence, meinen Fahrer, war es die erste Reise an die Ostküste. Er war skeptisch, aber auch neugierig und freute sich wie ein Kind über alles, was wir gemeinsam entdeckten: vergessene kleine Tempel, archaische Landschaften und Sri Lankas schönste Strände, an denen sich seit 25 Jahren keine Touristen mehr gesonnt hatten. Jetzt rüsteten sie sich fürs Comeback. Neben Ausflüglern, die sich in Sarong und Sari in den Wellen stürzten, trafen wir zahlreiche Auslandstamilen, die ihren Kindern die alte Heimat zeigten. Überall war die Stimmung fröhlich und ausgelassen – die Sri Lanker begannen, endlich wieder an die Zukunft zu glauben.

ZUM BADEN ALLEIN VIEL ZU SCHADE

Sri Lanka heißt, frei übersetzt, »strahlend schönes Land«. Das ist kein bisschen übertrieben. Doch die ersten Europäer, die vor den Küsten der Insel ankerten, suchten nicht die Schönheit der Tropen, sie hatten wirtschaftliche Interessen. Die Portugiesen kamen als Gewürzkrämer zu Beginn des 16. Jahrhunderts, um ihre Karavellen mit Zimt und anderen Gewürzen zu beladen, nach denen Europa verrückt war. Ihnen folgten die Holländer und schließlich die Briten, die 150 Jahre blieben, die Insel ihrem Empire einverleibten und reichlich Kolonialarchitektur, Eisenbahnlinien, Teeplantagen, das Schulsystem und die Leidenschaft für Cricket hinterließen. In viele alte Pflanzervillen zogen Boutiquehotels ein, in denen Nostalgiker jetzt stilvoll Old-World-Charme genießen können.

Heute kommen die meisten Besucher nach wie vor zum Baden nach Sri Lanka. Negombo, Hikkaduwa, Bentota, Beruwala und Unawatuna – die Palmenstrände im Westen und Südwesten der Insel begründeten ihren Ruf als exotisches Badeparadies. An der Südküste sind Mirissa und Tan-

galle die erfolgreichsten Newcomer. In Kalpitiya im Nordwesten herrscht Goldgräberstimmung – wie auch an den schönen Stränden des Ostens, von Nilaveli bis Passekudah. Taucher und Kite-Surfer finden beste Bedingungen für ihren Sport vor, und Arugam Bay gehört zu den besten Surfspots der Welt. Außerdem kann man Delfine und Wale beobachten oder sich in Lagunen durch die Mangrovenwälder treiben lassen.

KULTUR UND NATUR IM LANDESINNEREN

Dass auch das Landesinnere viel zu bieten hat, spricht sich langsam herum. Wer nach Sri Lanka reist, sollte zumindest ein paar Tage im Hochland und im Kulturdreieck verbringen. Einzigartig ist die landschaftliche Vielfalt der Insel, die gerade einmal so groß wie Bayern ist.

Naturliebhaber können im Hochland rund um Nuwara Eliya, einstige Sommerfrische der Engländer, ein spektakuläres Bergland mit Regenwäldern, Teebergen und Wasserfällen erwandern. Die Region rund um den verschlafenen Ort Ella hat sich seit einigen Jahren zu einem Hot Spot für Aktivurlauber gemausert, der vor allem ein junges Publikum anzieht, und in rund 20 Nationalparks kann man Elefanten, Leoparden oder Krokodile beobachten.

Im sogenannten Kulturdreieck können Sie die Ausgrabungen der alten Hauptstädte Anuradhapura und Polonnaruwa erkunden. Kandy, die alte Königsstadt im Bergland, bietet neben dem Zahntempel, dem wichtigsten Pilgerziel der Insel, ein herrliches Umland. Gesundheitsurlauber, aber nicht nur diese, lassen sich in Resorthotels an der Küsten und im Hochland ayurvedisch verwöhnen.

Die Hauptstadt Colombo lassen viele links liegen – zu Unrecht. Das geschäftige Pettah-Viertel, Einheimische in Freizeitlaune auf dem Galle Face Green, ein Cocktail im Galle Face Hotel oder eine Tuk-Tuk-Fahrt durch das elegante Cinnamon Gardens gehören einfach dazu. Höchste Zeit, nach Sri Lanka zu reisen!

DIE AUTORIN

Elke Homburg kennt Sri Lanka seit 20 Jahren, hat ihre Lieblingsinsel immer wieder als Studienreiseleiterin und als Journalistin, aber auch mit ihrer Familie bereist. Jedes Mal ist sie aufs Neue faszi-

niert von der Vielfalt des kleinen Landes mit den liebenswerten Menschen. Und zu Hause am Münchner Schreibtisch sehnt sie sich oft nach tropischer Farbenpracht und einem würzigen Rice & Curry.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Yala-Nationalpark, Botanischer Garten von Peradeniya oder Nilaveli Beach – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Sri Lankas.

1 Galle

Hinter einem gewaltigen Wall verborgen sich die Altstadt aus der Kolonialzeit, die man auf Spaziergängen erkunden kann (► S. 81).

2 Yala-Nationalpark

Elefanten, Leoparden, Wasserbüffel und Sambarhirsche tummeln sich im zweitgrößten, aber meistbesuchten Nationalpark des Inselstaats (► S. 99).

3 Botanischer Garten von Peradeniya

In einem der schönsten Gärten Asiens spaziert man auf schattigen Wegen durch die Tropenflora (► S. 106).

4 Sri Dalada Maligawa (Zahntempel), Kandy

Der Eckzahn Buddhas ist Sri Lankas Nationalreliquie und lockt Pilgerscharen in den Zahntempel der Königsstadt Kandy (► S. 106).

5 Teeplantagen, Nuwara Eliya

Wie ein grüner Teppich überziehen Teebüsche das Hochland. Dort wächst seit britischen Zeiten der weltberühmte Ceylontee (► S. 112).

6 Sri Pada (Adam's Peak)

Der heilige Berg für Anhänger von vier Religionen bietet grandiose Blicke und spirituelle Momente (► S. 117).

7★ Anuradhapura

Pilgerziel Nummer eins in der alten Hauptstadt ist der Ableger des Bodhi-Baumes, unter dem Buddha Erleuchtung erlangte. Aber der Archäologische Park von Anuradhapura hat noch mehr zu bieten (► S. 122).



3

8★ Sigiriya

Die berühmten »Wolkenmädchen« und eine prächtige Aussicht entschädigen für den schweißtreibenden Aufstieg auf den 200 m hohen Monolithen (► S. 130).



7

9★ Polonnaruwa

Paläste, Tempel und die schönsten Buddha-Statuen des ganzen Landes erkundet man am besten mit dem Fahrrad (► S. 132, 162).

10★ Nilaveli Beach

Für viele ist Nilaveli Beach bei Trincomalee der schönste Strand der Insel: ein traumhafter Platz zum Sonnen (baden), Schnorcheln und Whale Watching (► S. 150).



8



3



MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Insel kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Kokosnuss am Straßenrand

Auf einer langen Autofahrt in tropischer Hitze wird man zwangsläufig durstig. Welch Glücksmoment, wenn unvermittelt ein Stand mit köstlichen, frischen King Coconuts auftaucht. Das Kokoswasser ist wohltemperiert, erfrischend und gleichzeitig nahrhaft. Ein perfekter tropischer Durstlöscher und noch dazu garantiert keimfrei, ein Vorzug, der in einem Land wie Sri Lanka nicht zu unterschätzen ist. Und nicht vergessen, das weiche Fruchtfleisch auszukratzen!

2 Im Pettah-Viertel unters

Volk mischen ► Klappe hinten, c1/2

Mit Hausfrauen in Bergen von Seidensaris und Batiksarongs wühlen, mit Händlern im Tea Shop Milchtee schlürfen, durch die Straße der Gold- und der Kräutershops schlendern und nach dem Basarbummel in die Ruhe einer Moschee oder die Sinnenpracht eines Hindutempels eintauchen – in Colombos Basarviertel Pettah lebt das alte Asien. Ein Einkaufserlebnis für alle Sinne ist garantiert.

Colombo, Pettah

Abendstimmung am Galle Face Green ► Klappe hinten, b3/4

V.a. am Wochenende flaniert halb Colombo am Spätnachmittag auf dem Grünstreifen am Meer zwischen Garküchen, in denen eifrig gebrutzelt wird, Luftballonverkäufern, verstohlen unter Regenschirmen flirtenden Liebespaaren und Cricket spielenden Kindern und flanierenden Großfamilien. Flanieren Sie mit und gönnen Sie sich anschließend einen Sundowner im anliegenden Galle Face Hotel. Hollywoodstars wie Sir Alex Guiness und Politiker aus aller Welt schrieben sich ins Gästebuch der Hotellegende, die 2014 ihren 150. Geburtstag feiert. Die Hotelterrasse ist zweifellos der schönste Platz in Colombo, um den Moment zu zelebrieren, wenn die Sonne beim Meeresrauschen glutrot im Indischen Ozean versinkt.

Colombo | Galle Face Green | www.gallefacehotel.com



1

kann man heute noch am Kanalufer mit seinen alten Bäumen entlangspazieren oder -radeln, in Gedanken in die Zeit der Gewürzkrämer zurückkreisen und authentisches sri-lankisches Dorfleben schnuppern – am besten am späten Nachmittag, wenn Fischer ihre Netze flicken, Mütter ihre Babys spazierentragen, Kinder auf den Straßen spielen und die untergehende Sonne den Kanal und die Kolonialhäuser in ein magisches Licht taucht.

Negombo, Hamilton Canal

Spaziergang am Zimtkanal ◀ A8

Auf dem sogenannten Zimtkanal transportierten die Holländer einst Gewürze aus den Plantagen des Nordwestens zum Hafen von Colombo. In Negombo



Die kunterbunte Vogelwelt entdecken

Sri Lanka ist ein Paradies für Vögel und Vogelliebhaber: Die 233 heimischen Arten werden im Winter durch zahlreiche Zugvögel ergänzt. Allein im Bundala-Nationalpark zwitschern 197 Arten. Es muss aber gar nicht der Nationalparkbesuch sein – auch bei Tempelbesichtigungen, auf Spaziergängen oder im Hotelgarten –, farbenprächtige Vögel wie den Blauen Eisvogel oder den Schwarzkopfpirol gibt es überall zu entdecken. Und damit man sie einordnen kann, besorgt man sich am besten im Hotelshop ein Vogelbestimmungsbuch.

2



6 Marktszenen in Kandy C7

Souvenir-Shopping kann in Stress ausarten – auf dem Markt von Kandy ist es höchst vergnüglich, wenn man Lust aufs Plaudern und Feilschen mit den Gewürzhändlern hat: Man kann sich durch die Wohlgerüche der Gewürzküste von Anis bis Zimt schnuppern, sich den Nutzen ayurvedischer Pülverchen erläutern lassen, sich ein Beutelchen mit originellen Mitbringseln schnüren lassen.

Kandy

7 Dschungelfeeling am Kelania River B8

Cineasten pilgern immer noch nach Kitulgala, zum Drehort von »Die Brücke am Kwai« – Kinohit der 1950er-Jahre –, auch wenn die Brücke längst abgerissen ist. Aber auch der Fluss selbst, der durch eine herrliche Dschungellandschaft rauscht, ist unabhängig von seiner Filmgeschichte ein lohnendes Ziel. Am Wochenende kann man mit einheimischen Familien und Freundescliquen am Badeplatz beim Kitulgale Rest House planschen. Wenn es etwas aktiver sein darf – mit der »Fähre«, einem wackeligen Auslegerboot, kann man zum Dorf auf der an-

deren Seite des Flusses übersetzen und das Naturschutzgebiet erwandern. Anschließend schmeckt der Tee im Resthouse, wo schon 1957 die Filmcrew logierte.

Kitulgala | www.kithulgala-rest-house-kithulgala-sri-lanka.lakpura.com

8 Sonnenuntergang in Mihintale C5

Der Spätnachmittag, wenn die Reisebusse abgefahren sind, ist die schönste Zeit, den Hügel der Tempelstadt von Mihintale zu besteigen, wo die Geschichte des Buddhismus in Sri Lanka begann. Es duftet nach Räucherstäbchen, und die Wunschbänder der Gläubigen flattern im Wind, wenn der Blick über die sanft beleuchtete Ebene bis zu den nicht weit entfernten Stupas von Anuradhapura wandert.

9 Abgelegene Ruinen durchstreifen

Wer gern in die Inselgeschichte reist – die viel besuchten Tempelstädte Anuradhapura und Polonnaruwa oder der Felsen von Sigiriya sind natürlich unbedingt einen Besuch wert, aber abseits der Hauptrouten findet man manch verstecktes Juwel und hat die Heiligtümer, die meist kaum Eintritt kosten, oft ganz für sich allein. Die Buddhas von Maligawila (bei Buttala), der Aukana-Buddha, westlich von Habarana, oder das Waldkloster Arnakele bei Kurunegla gehören dazu.

– Buddha von Maligawila | 16 km südl. von Monaragala, an der A4 nach Arugam Bay

– Aukana-Buddha | westl. von Habarana, an der A9 zwischen Dambulla und Anuradhapura

E9

C6

– Waldkloster Arankele | 24 km nördl.
von Kurunegala

10 B7

Die Buddhas von Gal Vihara betrachten

10 D6

Der Höhepunkt des Besuchs der Ruinenstadt Polonnaruwa sind die Bud-dhas des Felstempels Gal Vihara. Besonders der liegende Buddha beeindruckt: Mit überirdischem Lächeln gleitet er ins Nirwana und lässt den Kreislauf der Wiedergeburten hinter sich. Wohl niemand kann sich der Ausstrahlung der Skulptur entziehen, die sri-lankische Steinmetze im 12. Jh. aus dem harten Granit meißelten. Den Gläubigen ist der Anblick Ansporn, es ihm gleichzutun, und es lohnt sich, an diesem buddhistischen Kraftplatz zu verweilen und ein bisschen Buddha-Aura zu tanken.

Polonnaruwa

Mit den Füßen im Sand Fisch vom Grill essen

Auch wenn sich allerorten die Hotelbüfets biegen – manchmal sind es die

kleinen kulinarischen Freuden, die besonders glücklich machen. Ein Fisch vom Grill in einem der improvisierten Strandlokale von Unawatuna, Uppuveli oder Mirissa, wo sich die Kokospalmen über der traumhaft schönen Sandsichel biegen, wo man mit den Füßen im Sand schlemmt, gehört zweifellos dazu. Dazu schmeckt ein eiskaltes Lion Beer – das Funkeln der Sterne und das Rauschen des Indischen Ozeans gibt es gratis dazu.

Picknick mit Aussicht

D9

Im Wanderparadies Sri Lanka sollte jeder Besucher mindestens einmal den Wanderrucksack packen. In den Horton Plains beispielsweise wandert man durch kühlen Bergnebelwald bis zum »Ende der Welt«. Hier kann man die Frühstücksbox auspacken und den Blick übers Dschungelgrün hinweg bis zum Meer genießen. Aber auch die Knuckles Ranges bei Kandy oder die Umgebung von Ella sind wunderbare Wanderreviere.

Horton-Plains-Nationalpark, World's End



10



© Prashan Danushka Marasinghe 2013



NEU ENTDECKT Darüber spricht ganz Sri Lanka

Sri Lanka befindet sich stetig im Wandel, Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, Attraktionen eröffnen, die Insel verändert ihr Gesicht, durch neue Museen, Restaurants und Geschäfte erlangen ganze Landstriche neue Attraktivität. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Die Hempel Galleries (► S. 17) in Colombo verkaufen moderne sri-lankische Kunst.

MUSEEN UND GALERIEN

Hempel Galleries

Die Galerien in Colombo und Galle gehören zu den wichtigsten Adressen für zeitgenössische Kunst in Sri Lanka. Die Gründerin Annoushka Hempel gehört zum Organisationskommitee der Colombo Art Biennale. Zu sehen sind Werke der renommiertesten Künstler der Insel, aber auch junger Talente – darunter Anoli Perera, Pradeep Chandrasiri und Cora De Lang.

www.hempelgalleries.com
– Colombo, 30/3, Barnes Place

► Klappe hinten, f5

– Galle Fort, 6, Pedlar St. ► S. 83, b3

ÜBERNACHTEN

Deco on 44

► S. 83, b3

Art-déco-Perle – Nach behutsamem Umbau ist das in den 1930er-Jahren erbaute Haus in Galles Altstadt Sri Lankas einziges Boutique-Hotel im Art-déco-Stil. Die wenigen Zimmer sind schlicht, aber stilvoll möbliert. Die Sheesha- und Tapasbar auf der Dachterrasse ist ein Traum, und das Restaurant bietet Fusion-Küche vom Feinsten



mit einer Speisekarte, auf der sich Rice & Curry, Seafood-Linguine und Fish & Chips bestens vertragen.

Galle, 44, Light House St. | Tel. 0 91-222 57 73 | www.decoon44.com | €€€

Jungle Beach Resort

■ D3

Dschungelbuch-Feeling – Mitten im Dschungel und doch am Strand. Wer sich vor Schmetterlingen, Vögeln und Fröschen nicht fürchtet, wird die Lage des Hotels, das sich perfekt in seine Umgebung eingliedert, lieben. Die stylischen Zimmer haben Bäder mit Regenwalddusche, der Strand ist einsam und pudrig, die Küche zum Schwärmen. Und natürlich kann man sich im Wasser sportlich betätigen, sich im Spa nach Herzenslust verwöhnen lassen oder mit einem Guide die Umgebung erkunden. Das Personal kann Wünsche und Gedanken lesen.

Kuchchaveli (18 km nördl. von Nilaveli Beach) | Tel. 0 26-5 67 10 00 | www.ugaescapes.com | €€€–€€€€

Maalu Maalu Resorts & Spa

■ F6

Stylish und sozialverträglich – Im schicken neuen Strandhotel, erbaut mit Naturmaterialien, wird Sozialverträglichkeit großgeschrieben. Mehr als die Hälfte der Angestellten kommt aus der Umgebung und wird im Hotel ausgebildet. Und damit der Anteil von Arbeitskräften aus der strukturschwachen Region weiter steigt, erhält die Dorfjugend kostenlosen Englisch- und Computerunterricht. Um den Fischern von Passekudah ein Zubrot durch Ausfahrten mit Touristen zu verschaffen, verzichtete man auf die Anschaffung eines eigenen Bootes und ging stattdessen Kooperationen ein.

Passekudah Bay, am Nordende des Strands | Tel. 0 65-7 38 83 88 oder 0 11-7 38 63 89 | www.maalumaalu.com | 40 Zimmer und Bungalows | €€€–€€€€

Tintagel ► Klappe hinten, f5

Klein und sehr fein – In der eleganten Villa wurde sri-lankische Geschichte geschrieben: Auf der Veranda wurde Solomon Bandaranaike, Premierminister ab 1956, drei Jahre nach seinem Amtsantritt erschossen. Seine Witwe Sirimavo wurde die erste weibliche Premierministerin der Welt und lebte in Tintagel bis zu ihrem Tod im Jahr 2000. Nach der Umwandlung in ein elegantes Boutique-Hotel genießen Gäste höchsten Komfort in sehr privatem Ambiente.

Colombo, 65, Rosmead Place | Tel. 0 11-4 60 21 21 | www.tintagelcolombo.com | 10 Zimmer | €€€€

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

Crêpe-ology ► S. 83, c3

Crêpes & Co. – Farbenfrohes Ambiente auf einer Dachterrasse mitten in der Altstadt von Galle. Auf der Karte stehen viele kleine Leckereien von Crêpes bis Wraps, dazu Drinks und Eisspezialitäten. Mit Herz für Kinder.

Galle, 53, Leyn Baan St., im Fort | Tel. 0 91-2 23 47 77 | www.crepe-ology.lk | €€

Heladiv Tea Club ► Klappe hinten, a2

Tee & mehr – Die perfekte Adresse für den Hunger zwischendurch. Leichte Lunches, Sandwiches, göttliche Desserts und ausgezeichneter Tee. Besonders die Eistees haben eine große Fangemeinde. Abends schmecken die Strawberry Margaritas.

Colombo, Old Dutch Hospital Complex | Tel. 0 11-5 75 33 77 | tgl. 9–24 Uhr | €€

Semondu ► Klappe hinten, a2

Kolonialambiente – Das alte holländische Krankenhaus im Herzen Colombos erwachte unlängst als Szenekomplex mit mehreren Shops und Lokalen zu neuem Leben. Feine Fusion-Küche und Live-Cooking.

Colombo, Old Dutch Hospital Complex | Tel. 0 11-2 44 15 90 | www.semondu.com | tgl. 12–14.30, 19–23 Uhr | €€–€€€

The Bayleaf ► Klappe hinten, östl. f6

Schicker Italiener – In einer Kolonialvilla wird beste italienische Küche serviert – auch im Garten unter dem Sternenhimmel. Angegliedert ist die Retro-Bar mit Cocktails (Happy Hour von 17 bis 20 Uhr).

Colombo, 79, Gregory's Rd. | Tel. 0 11-2 69 59 20 | www.bayleafcolombo.com | So–Do 11–23, Fr, Sa 11–24 Uhr | €€€

BARS

Glow Bar ► Klappe hinten, b4

In der hippesten Bar der Stadt tummelt sich Colombos schicke junge Szene. Am besten etwas früher kommen, um noch einen Platz zu finden. Die Preise sind erfreulich zivil.

Colombo, 42 A, Sir Mohamed Marca Marker Mawatha, Automobile Association Building

Zanzi Bar ► Klappe hinten, b4

Elegante Bar mit minimalistischem Design. Das Publikum ist etwas älter als in der benachbarten Glow Bar – die Atmosphäre ruhig und entspannt. Mittwochs, freitags und samstags Live-musik.

Colombo, 42, Sir Mohamed Macan
Markar Mawatha

EINKAUFEN

MODE

The Old Railway ► S. 83, nördl. a1

Originelle Mode und Schmuck einer jungen Designerin. Mit nettem Café.
Galle, 42 Havelock Place | www.theold-railwayshop.com

STRANDMODE

Arugam Bay Beachware

► Klappe hinten, östl. f5

Bikini oder Flip-Flops zu Hause vergessen? Hier gibt es Nachschub – farbenfroh, preisgünstig und sehr hip.
Colombo, 32 Ward Place | www.arugambaybeachwear.com

WELLNESS

White by Spa Ceylon

► Klappe hinten, östl. f5

Die Spa-Boutique mit mehreren Filialen vereint die Weisheit des Ayurveda

Mehr Fusion geht nicht: Ein britisch-französischer Crêpe Benedict, serviert im Restaurant Crêpe-ology (► S. 18) an der sri-lankischen Südküste in Galle.

mit besten natürlichen Ingredienzen und trendigem Design. Massageöle, Peelings, Cremes, Badezusätze und Aromaöle sind tolle Mitbringsel.

Colombo, 14, Ward Place | www.spa-ceylon.com

KULTUR UND UNTERHALTUNG

Nelum Pokuna Mahinda Rajapaksa Theatre ► Klappe hinten, d5

Das Theater vereint architektonisch Tradition und Moderne: Vorbild war der Lotusbrunnen (»Nelum Pokuna«) von Polonnaruwa. Die Gestaltung durch das Beijin Institute of Architectural Designs (BIAD) dagegen ist höchst modern. Das bunte Programm reicht von Shows bis zu klassischen Konzerten.

Colombo, 110, Ananda Coomaraswamy Mawatha | Tel. 0 11-2 66 90 24 | www.lotuspond.lk

► Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

